

Glaube nur ...

A) glaube nur

1. die Predigt heute ist für Tom und Dunja, aber es ist auch ein Wort an uns alle!
2. Titel: **glaube nur ...** vertrau mir einfach!
3. Ich greife es direkt einmal vorneweg. **Gott sucht Menschen, Freunde, die ihm vertrauen!**
4. **So sehr, dass die Ewigkeit nicht davon abhängt**, ob wir alles richtig gemacht haben, ob wir die besten, grünen, veganen, am häufigsten in die Kirche gegangenen, richtig bekreuzigten, größten Spender, am meisten gepilgerten, sondern, ob wir Gott sein Geschenk an uns glauben!
5. Aus diesem Grund wird ein übler Verbrecher, der sein ganzes Leben in den Sand gesetzt hat, einer der ersten mit Zugang ins Paradies!

„Und wir zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsere Taten wert sind; dieser aber hat nichts Unstatthaftes getan. 42Und er sprach: Jesus, gedenke meiner, wenn du in dein Reich kommst! 43Und er sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“

Lk 23,41-43

*„Er hat **einen Weg zum Leben eröffnet**, der nicht über das Gesetz führt und doch in Übereinstimmung steht mit dem, was das Gesetz und die Propheten bezeugen. 22Dieser Weg besteht im Glauben, das heißt im **Vertrauen auf das, was Gott durch Jesus Christus getan hat**. Alle erfahren Gottes rettende Treue, die in diesem Glauben stehen. Es gibt hier keinen Unterschied: 23Alle sind schuldig geworden und haben die Herrlichkeit verloren, in der Gott den Menschen ursprünglich geschaffen hatte. 24Ganz unverdient, aus reiner Gnade, lässt Gott sie vor seinem Urteil als gerecht bestehen - aufgrund der Erlösung, die durch Jesus Christus geschehen ist.“*

Röm 3,21-24 GNB

6. Gott sucht also Menschen, die ihm vertrauen und glauben
7. In der Bibel gibt es einen Mann, der dafür bildlich steht und das ist Abraham

B) Komm mit!

1. Das herausstechende im Leben von Abraham ist, dass Gott ihm etwas sagt und Abraham so: „alles klar!“

*„Und der HERR sprach zu Abram: **Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde!** 2Und ich will dich zu einer großen Nation machen, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein! 3Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde! 4Und Abram ging hin, wie der HERR zu ihm geredet hatte, und Lot ging mit ihm. Abram aber war 75 Jahre alt, als er aus Haran zog.“* 1Mo 12,1-4

2. das ist schon diese NT: **Komm mit!** Petrus, Johannes, Jakobus, Andreas, Lydia, Maria, Nathanael, Matthäus ...

- Komm mit ... los geht's! „vielleicht ein paar mehr Details?“
- er zieht, so seht ihr es, aus Haran fort: interessant ist, dass schon sein Vater auf dem Weg nach Kanaan war, aber nur bis Haran gekommen ist □ die Stadt heißt, wie sein gestorbener Sohn.

„Haran aber starb zu Lebzeiten seines Vaters Terach im Land seiner Verwandtschaft, in Ur□, der Stadt□ der Chaldäer.“

1Mo 11,28

„Und Terach nahm seinen Sohn Abram und Lot, den Sohn Harans, seines Sohnes Sohn, und Sarai, seine Schwiegertochter, die Frau seines Sohnes Abram; und sie zogen miteinander aus Ur□, der Stadt□ der Chaldäer, um in das Land Kanaan zu gehen; und sie kamen nach Haran und wohnten dort.“ V31

- ich empfinde dies als ein prophetisches Bild für manche. Ihr seid ausgezogen, losgegangen, aber nur bis Haran gekommen. Nur ein Teil des Weges, nur bis zu einem Punkt der Enttäuschung, der gefühlten Niederlage, Erschöpfung whatever
- der Geist des Herrn ist da und sagt: Komm, mach dich auf in ein Land, dass ich dir zeigen werde ...

3. „Und Abram ging hin, wie der HERR zu ihm geredet hatte ...“

B) Gunst und Vertrauen praktisch

1. Abraham ist nicht immer und in jeder Situation ein Glaubensheld: Angst vor Pharao □ **Gott gibt Gunst**

„Und er tat Abram ihretwegen Gutes; und er bekam Schafe und Rinder und Esel, Knechte und Mägde, Eselinnen und Kamele. 17Der HERR aber schlug den Pharao und sein Haus mit großen Plagen um Sarais willen, der Frau Abrams.“

1Mo 12, 16-17

„Und Abram war sehr reich an Vieh, an Silber und an Gold.“ 1 Mo 13,2

2. das Land ist zu klein für Lot und Abraham!

3. Abraham lässt Lot auswählen und der nimmt das fruchtbare Land

„Da erhob Lot seine Augen und sah die ganze Ebene des Jordan, dass sie ganz bewässert war - bevor der HERR Sodom und Gomorra zerstört hatte - wie der Garten des HERRN, wie das Land Ägypten, bis nach Zoar hin. 11Da wählte sich Lot die ganze Ebene[6] des Jordan ...“

1Mo 13, 10-11

4. Das ist Glaube praktisch. Du musst nicht kämpfen, feilschen, Ellenbogen □ du bist gewiss: Gott streitet für mich!

5. Aber ich habe auch empfunden:

„Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als □ sonst □ tausendlch will lieber an der Schwelle stehen im Haus meines Gottes als wohnen in den Zelten des Unrechts. 12Denn der HERR, Gott, ist Sonne und Schild. Gnade und Herrlichkeit wird der HERR geben, kein Gutes vorenthalten denen, die in Lauterkeit wandeln. 13HERR der Heerscharen! Glückliche ist der Mensch, der auf dich vertraut!“

Ps 84, 11-13

„Die Leute von Sodom aber waren sehr böse und sündig vor dem HERRN.“

1Mo 13, 13

6. später rettet Abraham seinen Neffen Lot und anstatt sich von den mächtigen, irdischen, aber gottlosen Königen von Sodom auszahlen zu lassen, gibt er seinen Zehnten lieber dem Wüstenkönig von Salem: Melchisedek:

„Und Melchisedek, König von Salem, brachte Brot und Wein heraus; und er war Priester Gottes, des Höchsten. 19Und er segnete ihn und sprach: Gesegnet sei Abram von Gott, dem Höchsten, der Himmel und Erde geschaffen hat! 20Und gesegnet sei Gott, der Höchste, der deine Bedränger in deine Hand ausgeliefert hat! - Und □ Abram□ gab ihm den Zehnten von allem.“
1Mo 14,18-20

„Da sagte Abram zum König von Sodom: □ Hiermit□ hebe ich meine Hand auf zu dem HERRN, □ zu□ Gott, dem Höchsten, der Himmel und Erde geschaffen hat: 2□ Wenn □ ich□ vom Faden bis zum Schuhriemen, ja, wenn ich irgendetwas nehme von dem, was dein ist ...! Damit du □ später□ nicht sagst: Ich habe Abram reich gemacht!“

V22-23

7. Gott verspricht ihm so viele Dinge, inklusive Nachkommen, obwohl er hochbetagt ist und hier sehen wir einmal mehr den Schlüssel:

„Nach diesen Dingen geschah das Wort des HERRN zu Abram in einem Gesicht so: Fürchte dich nicht, Abram; ich bin dir ein Schild, dein Lohn □ ist□ sehr groß.“
1Mo 15,1

„Und er sprach zu ihm: So □ zahlreich□ wird deine Nachkommenschaft sein! 6Und er glaubte dem HERRN; und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.“
1Mo 15,5-6

8. es gäbe so viel mehr zu sagen. Er bekommt seinen Sohn Isaak und kann ihn loslassen, aber interessant: weil, er weiß, dass Gott Tote aufwecken kann ...

„indem er dachte [fest damit rechnete], dass Gott auch aus den Toten erwecken könne, von woher er ihn (Jesus) auch im Gleichnis empfing.“
Hebr 11,19

9. beenden wir es damit

C) Freunde

1. Gott möchte sich mit Abraham bereden

„Der HERR aber sprach □ bei sich□ : Sollte ich vor Abraham verbergen, was ich tun will?“
1Mo 18,17

2. das ist Johannes 15: ich nenne euch/suche Freunde, mit denen ich teilen kann, was mein Vater mir gesagt hat ...

3. diese Einladung gilt für uns alle!

„Und die Schrift wurde erfüllt, welche sagt: »Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet«, und er wurde »Freund Gottes« genannt.“ *Jak 2,23*

4. ich und wir feiere(n) euch: ihr glaubt und deswegen handelt ihr!

„Willst du aber erkennen, du eitler Mensch, dass der Glaube ohne die Werke nutzlos ist? 21Ist nicht Abraham, unser Vater, aus Werken gerechtfertigt worden, da er Isaak, seinen Sohn, auf den Opferaltar legte? 22Du siehst, dass der Glaube mit seinen Werken zusammenwirkte und der Glaube aus den Werken vollendet wurde.“ *Jak 2,20-22*

5. in diesem Sinne müssen wir euch ziehen lassen :-)